



öffentlich

**Betreff:**  
Parken im Kirchsteigfeld

**Einreicher:** Fraktion DIE LINKE

Erstellungsdatum 07.04.2009

Eingang 902: \_\_\_\_\_

Beratungsfolge:		Empfehlung	Entscheidung
Datum der Sitzung	Gremium		
06.05.2009	Stadtverordnetenversammlung der Landeshauptstadt Potsdam		x
14.05.2009	Ausschuss für Klima, Ordnung, Umweltschutz und ländliche Entwicklung		

**Beschlussvorschlag:**

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Der Oberbürgermeister wird beauftragt, gemeinsam mit den Verwaltungsgesellschaften allod und alt & kelber, Einzelhändlern und interessierten Bürgern ein Parkkonzept für den Stadtteil Kirchsteigfeld zu erarbeiten und umzusetzen.

Der Stadtverordnetenversammlung ist in ihrer Sitzung im September 2009 über den Stand der Umsetzung zu berichten.

Dr. Hans-Jürgen Scharfenberg  
Fraktionsvorsitzender

\_\_\_\_\_  
Unterschrift

Ergebnisse der Vorberatungen  
auf der Rückseite

**Entscheidungsergebnis**

Gremium:

Sitzung am:

<input type="checkbox"/> einstimmig	<input type="checkbox"/> mit Stimmenmehrheit	Ja	Nein	Enthaltung
<input type="checkbox"/> Lt. Beschlussvorschlag	<input type="checkbox"/> Beschluss abgelehnt			
<input type="checkbox"/> abweichender Beschluss DS Nr.:				
<input type="checkbox"/> zurückgestellt		<input type="checkbox"/> zurückgezogen		

überwiesen in den Ausschuss:

---

Wiedervorlage:

Demografische Auswirkungen:

Klimatische Auswirkungen:

**Finanzielle Auswirkungen?**

Ja

Nein

(Ausführliche Darstellung der finanziellen Auswirkungen, wie z. B. Gesamtkosten, Eigenanteil, Leistungen Dritter (ohne öffentl. Förderung), beantragte/bewilligte öffentl. Förderung, Folgekosten, Veranschlagung usw.)

ggf. Folgeblätter beifügen

**Begründung:**

Die Situation der freien Parkplätze im öffentlichen Straßenraum hat sich in den vergangenen Monaten stark zugespitzt. Aus finanziellen Gründen stehen die vorhandenen kostenpflichtigen Parkplätze (Carports) leer. Zweit-Pkw und Firmen-Kfz blockieren Stellflächen. Transporter und LKWs mit einer Last bis zu 3,5 t belegen ebenso Stellflächen im Stadtteil.

Mit allen Verantwortlichen und Anwohnern muss möglichst schnell Abhilfe geschaffen werden.